

Gießener Zeitung

(Kurzweiliger Nachrichten)

(Gießener Tageblatt)

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

vierteljährlich 75 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.
Abgehoft in unserer Expedition oder in den Zweig-
expeditionen wöchentlich 60 Pfg. — Erscheint
Mittwoch und Samstag. — Redaktion: Selters-
weg 88. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung
nicht verlangter Manuscripte wird nicht garantiert.
Verlag der „Gießener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 88

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Vertikale für Ausland 20 Pfg.
Die 60 mm breite Reklame-Zeile 50 Pfennig
Extrablätter werden nach Gewicht und Größe
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberlieferung des Zahlungse-
zieles (30 Tage), bei gerichtlicher Betreibung oder bei
Konkurs in Wegfall. Blagowischtschen ohne Verbindlichkeit.
Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 93.

Dienstag, den 24. November 1914.

Telephon Nr. 382.

26. Jahrg.

Gute Fortschritte auf allen Kriegsschauplätzen.

Die österreichischen Truppen machten 15000 Gefangene. — Die Türken schlugen die Engländer.
100000 Baren stehen unter Dewets Oberbefehl.

Amliche Tagesberichte.

WIEN. Großes Hauptquartier, 19. Nov. (Amlich.) Generalquartiermeister Generalmajor von Voigt-Rheß ist in der Nacht vom 18. zum 19. November unerwartet einem Herzschlage erlegen. Sein Nachfolger ist noch nicht bestimmt.

WIEN. Großes Hauptquartier, 19. Nov. vormittags. In Westflandern und in Nordfrankreich ist die Lage unverändert. — Ein deutsches Flugzeuggeschwader zwang auf einem Erkundungsfuge zwei feindliche Kampfflugzeuge zum Landen und brachte ein feindliches zum Absturz; von unseren Flugzeugen wird eins vermisst. — Ein heftiger französischer Angriff in Gegend Servon am Westrande der Argonnen wurde unter schweren Verlusten für die Franzosen zurückgeschlagen. Unsere Verluste waren gering. — Auf dem östlichen Kriegsschauplatze sind die erneut eingeleiteten Kämpfe noch im Gange.

Oberste Heeresleitung.

WIEN. Großes Hauptquartier, 20. Nov. vormittags. In Westflandern und in Nordfrankreich keine wesentlichen Änderungen. Der aufgeweichte, halbgefrorene Boden und Schneesturm bereiteten unseren Bewegungen Schwierigkeiten. Ein französischer Angriff bei Combres, südlich Verdun, wurde abgewiesen.

An der Grenze Ostpreußens ist die Lage unverändert. Östlich der Seenplatte bemächtigten sich die Russen eines unbesetzten Feldwerkes und der darin stehenden alten unbeweglichen Geschütze.

Die über Mlawka und Lipno zurückgegangenen Teile des Feindes setzten ihren Rückzug fort. Südlich Plozschritt unser Angriff fort. In den Kämpfen um Lodz und östlich Czestochau ist noch keine Entscheidung gefallen.

Die oberste Heeresleitung.

WIEN. Großes Hauptquartier, 23. Nov. vormittags. Die Kämpfe bei Neuport u. Ypern dauern fort. Ein kleines englisches Geschwader, das sich zweimal der Küste näherte, wurde durch unsere Artillerie vertrieben. Das Feuer der englischen Marinogeschütze blieb erfolglos. — Im Argonnenwalde gewinnen wir Schritt für Schritt Boden. Ein Schützengraben nach dem andern, ein Stützpunkt nach dem andern wird den Franzosen entzogen. Täglich wird eine Anzahl Gefangener gemacht. — Eine gewaltsame Erkundung gegen unsere Stellungen östlich der Mosel wurde durch unseren Gegenangriff verhindert.

In Ostpreußen ist die Lage unverändert. In Polen schiebt das Auftreten neuer russischer Kräfte aus Richtung Warschau die Entscheidung noch hinaus. In Gegend östlich Czestochau und nordöstlich Krakau wurden die Angriffe der Verbündeten Truppen fortgesetzt.

Oberste Heeresleitung.

WIEN. Berlin, 19. Nov. Am 17. November haben Teile unserer Ostsee-Streitkräfte die Einfahrten des Libauer Hafens durch versenkte Schiffe gesperrt und die militärisch wichtigen Anlagen beschossen. Torpedoboote, die in den Innenhafen eindrangen, stellten fest, daß feindliche Schiffe nicht im Hafen waren.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes:
gez.: Behnde.

WIEN. Wien, 19. Nov. Die Schlacht in Russisch-Polen nimmt einen günstigen Fortgang. Nach den bisherigen Meldungen machten unsere Truppen 7000 Gefangene und erbeuteten 18 Maschinengewehre und auch mehrere Geschütze.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
von Höfer, Generalmajor.

WIEN. Wien, 22. Nov. Amlich wird verlautbart: 22. November mittags: Die Verbündeten setzten ihren Angriff in Russisch-Polen energisch und erfolgreich fort. Unser südlicher Schlachtfügel erreichte den Czerniawa-Abchnitt. Vereinzelt Vorstöße des Feindes wurden abgewiesen. Bisher machten die R. K. Truppen über 15000 Gefangene. Die Entscheidung ist noch nicht gefallen. Auch westlich des Dinajes und in den Karpathen sind größere Kämpfe im Gange.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
von Höfer, Generalmajor.

WIEN. Wien, 23. Nov. (Nichtamlich.) Amlich wird verlautbart: 23. Nov. mittags: In Russisch-Polen ist noch keine Entscheidung gefallen. Die Verbündeten setzten ihre Angriffe östlich gegen Czestochau und nordöstlich Krakau fort. Bei der Eroberung des Ortes Pilica machten unsere Truppen gestern 2400 Gefangene. Das Feuer unserer schweren Artillerie ist von mächtiger Wirkung. — Die über den unteren Dunajec vorgegangenen russischen Kräfte konnten nicht durchdringen. Die Kriegslage brachte es mit sich, daß wir einzelne Karpathenpässe dem Feinde vorübergehend überließen.

Am 20. November drängte ein Ausfall aus Przemyśl die Einschließungstruppen vor der West- und Südwestfront der Festung weit zurück. Der Gegner hält sich nunmehr außer Geschütztrag.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
von Höfer, Generalmajor.

Vom Krieg im Westen.

Englischer Flieger über Friedrichshafen.

Sams tag mittag lag eine kurze Nachricht über einen erfolglosen Anschlag englischer Flieger auf die Luftschiffwerft in Friedrichshafen vor. Diese Meldung wird nun durch folgende Telegramme ergänzt:

WIEN. Friedrichshafen, 21. Nov. Heute mittag gegen 1 Uhr erschienen zwei englische Flugzeuge über der Stadt und versuchten, einen Angriff auf die Luftschiffwerft auszuführen. Einer der Flieger, der in 400 Meter Höhe über der Halle kreiste, konnte alsbald von dem Ballonabwehrkommando mit Schrapnell- und Maschinengewehrfeuer herabgeschossen werden. Dem anderen Flieger gelang es, zu entkommen. Der Insasse des herabgeschossenen Flugzeuges ist ein englischer Marineoffizier. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft. Die Anlagen des Luftschiffbauwerkes sind unbeschädigt geblieben. Durch die Bombenwürfe des heruntergeschossenen Fliegers wurde ein 21 Jahre alter, aus der Schweiz gebürtiger Schneider-Geselle namens Wiedmann auf der Stelle getötet. Zwei Frauen wurden schwer verletzt, eine am Kopf und an der Achsel, der anderen wurde der linke Unterarm weggerissen.

Deutsche Militärverwaltung in Belgien.

Wie der „Lügl. Rundschau“ gemeldet wird, sind für das Generalgouvernement Belgien zur Durchführung der deutschen Herrschaft und Verwaltung folgende Militärverwalter ernannt:

Für die Provinz Lüttich: Generalleutnant Graf v. Schulenburg; Provinz Luxemburg: Rgl. Bayer. Generalleutnant Hurl; Provinz Limburg:

Generalmajor Reim; Provinz Namur: Generalmajor Ritter von Longchamps-Berier; Provinz Brabant: Generalleutnant Graf von Rödern; Provinz Ostflandern: Generalmajor von Mantouffel; Provinz Hennegau: Generalmajor von Gladis; Provinz Westflandern: Generalleutnant v. Kramsta; Provinz Antwerpen: Generalleutnant v. Weller.

Reichstagsabgeordneter Bassermann ist, wie schon gemeldet, Adjutant des Generalleutnants v. Weller.

Englische Truppentransporte im Kanal eingestellt.

II. Rotterdam, 17. Nov. Die englischen Truppentransporte über den Kanal wurden wegen des Aufstehens der deutschen Unterseeboote eingestellt. Die Transporte werden über Irland geleitet.

Der Londoner Korrespondent der italienischen „Gazzetta del popolo“ schreibt: Der Zufluß von Rekruten in England gehe jetzt derart zurück, daß eine Reihe von Werbebüros überflüssig wurde.

II. Paris, 18. Nov. Das „Echo de Paris“ bezeichnet die bisherigen Kriegsausgaben Frankreichs auf 5½ Milliarden Franken.

Vom Krieg im Osten.

Kopenhagen, 23. Nov. (Chr. Bln.) Die Kopenhagener Presse läßt sich aus Petersburg melden, daß die russische Heeresleitung den strategischen Rückzug auf die Warschauer Verteidigungsstellung angeordnet habe. Die russischen Zeitungen bringen bis heute kein Wort von den letzten Niederlagen in Ostpreußen und Polen.

Wien, 21. Nov. Nach privaten Meldungen der „Post. Ztg.“ aus Galizien steht die Schlacht im Osten außerordentlich günstig. Die Rückzugsbewegung der Russen in Galizien schreitet fort. (Chr. Bln.)

Berlin, 18. Nov. Ein gestern in Thorn ausgegebener Armeebefehl des Generalobersten von Hindenburg besagt laut „Berl. Tagebl.“: Seine Majestät haben auf meine gestrige telegraphische Meldung folgendes Allerhöchst geantwortet: Generaloberst von Hindenburg! Für den schon gestern und heute erreichten schönen Erfolg der von Ihnen geleiteten Operationen sende ich Ihnen in höchster Freude meinen kaiserlichen Dank. Auch Ihres Generalstabschefs und Ihrer anderen Mitarbeiter im Stabe gedenke ich mit höchster Anerkennung. Ihren braven, nie versagenden Truppen entbieten Sie ebenfalls meine Grüße und Dank für die unübertrefflichen Leistungen in Marsch und Gefecht. — Meine besten Wünsche begleiten Sie für die kommenden Tage. Wilhelm, K. R. Diese Allerhöchste Anerkennung soll uns ein Sporn sein, auch fernerhin unsere Pflicht zu tun. Der Oberbefehlshaber im Osten.
von Hindenburg.

Die Serben auf vollem Rückzug.

Nach Meldungen aus Sofia ist die serbische Regierung im Begriff, wegen des Vordringens der österreichisch-ungarischen Truppen in Serbien den Regierungssitz nach Ueskueb in Mazedonien zu verlegen.

Nach anderen Berichten sind mehrere 1000 Russen, Offiziere und Mannschaften, in Serbien eingetroffen.

Budapest, 19. Nov. (Chr. Bln.) Wie der „N. Eö.“ meldet, ist Obrenowald, der zeitweilige Sitz des serbischen Hauptquartiers, von den Oesterreichern mit dem Balonett genommen worden. Dem italienischen „Messagero“ wird aus Nisch berichtet: Die serbischen Truppen sind erschöpft.

die Waffen verbraucht und dazu wird der Munitionsmangel immer empfindlicher. Man hoffte, italienische Stahlwerke zur Lieferung von Granaten bestimmen zu können, aber die nach Brescia, Terni und Neapel entsandten Offiziere lehrten unverticliete Dinge zurück, da die Fabrikanten für das Kontingente-Geschäft nicht zu gewinnen waren. Mehrlidh erging es einigen Kommissaren, die große Mehleisäufe besorgen sollten. Sie fanden angeblich überall verschlossene Türen. (Cfr. Bl.)

Türkische Kriegsmeldungen.

II. Konstantinopel, 17. Nov. Aus Beirut, Jaffa, Haifa, Jerusalem und besonders aus Damaskus liegen Drahtmeldungen über begeisterte Kundgebungen der Bevölkerung aus Anlaß der Verkündigung des Heiligen Krieges vor.

III. Konstantinopel, 19. Nov. Amtlicher Bericht des Hauptquartiers:

Seit zwei Tagen greift unser Heer mit Macht das russische Heer an, das seine Stellung in der Linie Azab-Zabab-Ahahab in der Umgebung der Grenze eingenommen hat. Mit der Hilfe Gottes eroberte unser Heer durch einen Bajonettangriff die Höhen in der Umgebung von Azab, die der Feind außerordentlich stark befestigt hatte. Der Kampf, der heftig ist, nimmt für uns einen sehr günstigen Verlauf.

Unsere in Richtung Batum vorrückenden Truppen brachten dem Feinde eine weitere große Niederlage bei und besetzten die Stellungen von Zavitlar und Koura. Sie erbeuteten bei Zavitlar eine russische Fahne, machten 6 Offiziere, darunter einen Oberstleutnant und einen Hauptmann von den Kosaken, sowie mehr als 100 Soldaten zu Gefangenen. Sie eroberten 4 Kanonen, ein Automobil, eine Menge Pferde und viel Lebensmittel. Die russischen Verluste sind groß. Der Feind rettete sich in ordnungsloser Flucht in der Richtung Batum.

Unsere Truppen, die in Aserbeidschan vorrückten, hatten am 16. November ein Gefecht mit einer starken russischen Abteilung in der Nähe von Salmas. Die Russen wurden geschlagen und verloren an Toten 2 Offiziere und 100 Mann.

Die Häupter der persischen Stämme, die bis jetzt zu den Russen gehalten haben, haben sich samt ihren Stämmen mit unseren Truppen vereinigt.

III. Konstantinopel, 19. Nov. Mitteilung des Hauptquartiers: In den Kämpfen bei Koprili nahmen die türkischen Truppen den geschlagenen Russen außer den bereits gemeldeten noch fünf Maschinengewehre ab.

III. Konstantinopel, 19. Nov. Der heutige Bericht des Hauptquartiers besagt:

Auf den Kriegsschauplätzen werden die Kämpfe fortgesetzt. Unsere Truppen an der ägyptischen Grenze besetzten Kalatunah (?), das 120 Kilometer jenseits der Grenze liegt, und hielten dort die türkische Fahne. Unsere Truppen, die durch Larissa nach Rußland einbrangen, schlugen mit Gottes Hilfe die Russen nach heftigem Kampfe und fügten dem Feinde große Verluste zu. Unsere Truppen machten 100 Gefangene und erbeuteten 2 Gebirgsgechütze.

III. Konstantinopel, 19. Nov. Das türkische Hauptquartier meldet: Unsere Flotte, die ausgelaufen war, um nach der russischen Schwarzen Meer-Flotte, welche Trapezunt besessen hatte, zu suchen, traf diese auf der Höhe von Sebastopol. Die feindliche Flotte bestand aus 2 Schlachtschiffen und Hilfskreuzern. In dem Kampfe, der sich entwickelte, wurde ein russisches Schlachtschiff ernstlich beschädigt; die übrigen russischen Schiffe ergriffen, von unseren Kriegsschiffen verfolgt, die Flucht in der Richtung auf Sebastopol.

III. Konstantinopel, 22. Nov. Das Hauptquartier teilt amtlich mit: Die türkischen Truppen sind am Suez-Kanal eingetroffen. In einem Treffen bei Kantara wurden die Engländer geschlagen und ergriffen unter starken Verlusten die Flucht.

III. Konstantinopel, 22. Nov. Ausführlichere Meldung aus dem Hauptquartier: Mit Gottes Hilfe sind unsere Truppen am Suezkanal angelangt. In dem Kampfe, der zwischen Kantara und Kertebe, beide 30 Kilometer östlich vom Kanal und bei Kantara am Kanal selbst stattfand, sind der englische Hauptmann Wilson, ein Leutnant und viele Soldaten gefallen und sehr viele Soldaten verwundet worden. Wir haben ziemlich viele Gefangene gemacht. Die englischen Truppen haben sich in regelloser Flucht zurückgezogen. Englische Kameeltreiter, die sich auf Vorposten befanden und Gendarmen, die bisher in englischen Diensten gestanden, ergaben sich unserer Armee.

III. Konstantinopel, 22. Nov. Mitteilung aus dem Großen Hauptquartier. Unsere Streitkräfte, die auf Batum marschieren, haben die feindlichen Truppen völlig auf das andere Ufer des Flusses Iskurur zurückgeworfen. Diese Gegend steht vollständig unter türkischer Verwaltung. Unsere Truppen, die auf Artwin vorrücken, haben diesen Ort besetzt. — Nach Nachrichten über den

Kampf am Schatt-el-Arab ist festgestellt, daß die Engländer 750 Tote und ungefähr 1000 Verwundete hatten.

Dom außereuropäischen Kriegsschauplatz.

Amsterdam, 23. Nov. (Cfr. Bl.) Nach Meldungen aus Durban (Natal) besorgt die englische Regierung einen Angriff der Buren auf Bloemfontein, in dessen Umgebung 3000 Buren versammelt sind, während zur Verteidigung nur 500 Mann Regierungstruppen vorhanden sind. Nach Privatbriefen holländischer Handelshäuser stehen fast 100 000 Buren unter dem Oberbefehl Dewets.

Allerlei Kriegsnachrichten.

III. Berlin, 21. Nov. Prinz August Wilhelm erlitt bei einem Automobilunfall auf einer dienstlichen Fahrt einen komplizierten Unterschenkelbruch und eine Rieferkontusion.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Gleichzeitig mit dem Grafen Spee ist auch dem verdienstvollen Kommandanten des kleinen Kreuzers „Karlsruhe“, Fregattenkapitän Röbler, das Eisene Kreuz 1. Klasse verliehen worden.

Berlin, 23. Nov. (Cfr. Bl.) Der Bundesrat hat heute eine Verordnung angenommen, die den Auslauf von Reichs-Goldmünzen verhindern soll.

Telegramme und telegraphische Postanweisungen dürfen weder von Kriegsgefangenen noch an solche abgeandt werden.

Aus Stadt und Land.

Leib-Dräger-Regiment Nr. 24.

Es sind der Ersatz-Eskadron von so vielen Seiten Liebesgaben für das mobile Regiment zugegangen, daß sie auf diesem Wege allen gütigen Spendern im Namen der Kameraden in der Front herzlichsten Dank sagen möchte. Für das Weihnachtsfest übernimmt die Ersatz-Eskadron die Beförderung weiterer Gaben, auch privater Art, und kann deren sichere und rechtzeitige Ankunft gewährleistet werden, da die Gaben dem Regiment direkt zugeführt werden. Alle Sachen und Pakete müssen rechtzeitiger Beförderung wegen, bis spätestens 6. Dezember in dem Besitze der Eskadron sein. Bitte Sendungen per Post oder Bahn an die Ersatz-Eskadron Leib-Dräger-Regiment Nr. 24 in Darmstadt oder persönliche Ablieferung in der Kaserne Holzhofallee Nr. 25-Geschäftszimmer.

Gießen, 22. Nov. Im Hinblick auf die wachsende Bedeutung des veterinär-medizinischen Kollegiums an der hiesigen Universität wurde dieses in eine Fakultät umgewandelt.

Die Geschäftsräume des Großherzoglichen Hauptsteueramts Gießen bleiben am 25. November wegen der Feier des Geburtstages Seiner Kgl. Hoheit des Großherzogs geschlossen.

Postdienst an Großherzogs Geburtstag. Am 25. November findet eine zweimalige Briefbestellung sowie eine einmalige Geld- und Paketbestellung statt. Die Postschalter sind von 8—9 Uhr vormittags und von 11 vormittags bis 1½ Uhr nachmittags geöffnet.

Heißische Handwerkskammer. Es ist erfreulich, mitteilen zu können, daß zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im Baugewerbe Verhandlungen mit der Eisenbahndirektion dahin geführt haben, daß bereits in den nächsten Tagen eine große Zahl von Bauten aller Art, über den heßischen Kammerbezirk verteilt, zur Ausschreibung gelangen. Bei den hierüber gepflogenen Beratungen ist versichert worden, daß von jeglicher Vergebung an Generalunternehmer abgesehen und die Arbeiten soweit als irgend möglich direkt an die einzelnen Handwerkszweige gegeben werden sollen, auch werden die Lieferungsstermine günstig festgesetzt und soll breite Verteilung der Arbeiten stattfinden. Der Eisenbahndirektion erwächst hierdurch wesentlich mehr Arbeit, aber sie ist dem Wunsche der Handwerkskammer, den Handwerkern weitest entgegen zu kommen, in anerkannter Weise bereitwillig gefolgt. Für die Wintermonate wird hierdurch dem Baugewerbe, Meistern und Gesellen, willkommene Arbeitsgelegenheit verschafft. Zu wünschen wäre, daß diesem Beispiel auch die anderen maßgebenden Behörden folgten, um die wirtschaftliche Lage des Handwerks in dieser schweren Zeit vor Erschütterungen zu bewahren.

Kriegsfürsorge. Um den Kommunalbehörden die Fortführung öffentlicher Arbeiten zu ermöglichen und zur Auszahlung der Unterstüzungen an die Familien der im Felde Stehenden hat die Landesversicherungsanstalt Großh. Hessen den heßischen Kreisverwaltungen und einzelnen Gemeinden bisher etwa 5 Millionen Darlehn zur Verfügung gestellt. Zur Milderung der durch den Krieg in Ostpreußen verursachten Notlage hat sie für Liebesgaben 2000 Mark bewilligt und der Landesversicherungsanstalt Elßah-Vorbringen zur Verstärkung ihrer Barmittel ein Darlehn von 500 000 M. überwiesen.

Kriegsauskunftsstelle für Arbeiter- und Angestelltenversicherung bei der Landesversicherungsanstalt Großherzogtum Hessen. Die deutsche soziale Ver-

sicherungsgefeßgebung hat in der gegenwärtigen Zeit für die Kriegsteilnehmer, ihre Angehörigen und Hinterbliebenen eine besondere Bedeutung gewonnen, und es liegt geradezu im nationalen Interesse, dafür zu sorgen, daß im einzelnen Fall die Berechtigten möglichst bald in den Genuß der ihnen gesetzlich zustehenden Bezüge gelangen oder diese ihnen doch sichergestellt werden. Da aber in den einzelnen Fällen nicht immer Klarheit über die Rechtslage besteht, da sich zudem unter den in Betracht kommenden Personen häufig Frauen befinden, die in Rechtsachen und im Verkehr mit den Behörden unerfahren sind, erscheint es zweckmäßig, auf dem Gebiet der Sozialversicherung für die Dauer des Krieges eine besondere öffentliche Rechtsberatung zu schaffen. Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt Großh. Hessen hat deshalb in seinem Verwaltungsgebäude in Darmstadt, Wilhelmminenstraße 34, eine Kriegsauskunftsstelle für Arbeiter- und Angestelltenversicherung eingerichtet und ist bereit, allen im Großherzogtum Hessen wohnenden Kriegsteilnehmern, sowie deren Angehörigen und Hinterbliebenen kostenlos mündlich und schriftlich Auskunft in Angelegenheiten der Arbeiter-(Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung) und Angestelltenversicherung zu erteilen. — Wir geben hiermit der Öffentlichkeit von dieser Einrichtung Kenntnis und empfehlen den Interessenten ihre Benutzung. Schriftliche Anfragen wolle man an den Vorstand der Landesversicherungsanstalt Großh. Hessen in Darmstadt, Wilhelmminenstraße 34, richten.

Hilfe und Rat für evangelische Auslandsdeutsche in Kriegszeiten. Der Evangelische Hauptverein für deutsche An siedler u. Auswanderer in Wihenhäusen ist sofort nach der Mobilmachung in Kriegszustand versetzt worden. An Stelle der sonst vorwiegenden Auswandererberatung ist jetzt seine Vermittlung für verschollene Auslandsdeutsche und die Briefvermittlung ins Ausland in den Vordergrund getreten. Mit Hilfe zahlreicher Vertrauensmänner in den neutralen Ländern hilft er allen denen, die über den Verbleib ihrer Angehörigen im Auslande im Ungewissen sind. Wer seine Angehörigen zu erreichen wünscht, möge sich vertrauensvoll an die Geschäftsstelle des Vereins in Wihenhäusen wenden. Die unsicheren Postverhältnisse wegen empfiehlt es sich, gleichzeitig verschiedene Briefe auf verschiedenen Wegen durch den Verein senden zu lassen. Die Briefe müssen offen und in deutscher Sprache abgefaßt sein. Sie dürfen nichts enthalten, was irgendwie mißdeutet werden kann, oder auf militärische Angelegenheiten Bezug nimmt. R. B.

Der Vorstand des Landesverbandes der Hausbesitzervereine im Großherzogtum Hessen hielt am 19. November in Offenbach eine Sitzung ab, wobei Mainz als Borort vertreten war. Die Tagesordnung erstreckte sich auf das Thema: „Mietverhältnisse u. Hypothekennollage während des Kriegszustandes“. Es fand eine mehrstündige eingehende Besprechung statt und wurden die einzelnen Verbandsvorstände informiert, wie sie sich bei Schwierigkeiten in Mietverhältnissen verhalten sollen, um eine einheitliche und für beide Teile zufriedenstellende praktische Behandlung solcher Vorkommnisse zu betätigen, um sie eintretenden Falles vermittelnd zum kostenfreien Austrage zu bringen. In diesem Sinne wird nun in den einzelnen Städten von den Geschäftsstellen der Vereine verfahren werden und ist bei deren sorgfältiger Leitung bestimnt zu erwarten, daß die weitläufigste Anzahl solcher Differenzen auf diese Weise beseitigt wird, wie das der äußerst starke Verkehr auf der Geschäftsstelle des Mainzer Verbandes beweist, auf der tagtäglich eine erhebliche Anzahl solcher Differenzen zum gütlichen, außergerichtlichen Austrage kommen.

Die Schuhpreise steigen! Infolge des Krieges und des damit eingetretenen äußerst großen Bedarfs an Leder für Militärzwecke aller Art und der durch den Krieg gänzlich unterbundenen Zufuhr aller Sorten Leder und Rohhäute aus anderen Ländern, auf die der große deutsche Verbrauch angewiesen ist, ist eine außergewöhnliche Knappheit an Leder eingetreten, die zur Preissteigerung geführt hat, wie der Lederhandel sie niemals gekannt hat. Verschiedene Lederarten sind jetzt um 25, 50, ja sogar schon um 150 Prozent gegen die früheren Preise gestiegen. In Fachkreisen rechnet man damit, daß Schuhwaren in kurzer Zeit je nach ihrer Art 3 bis 5 Mark das Paar mehr kosten als bisher.

Bad Nauheim. Bis zum 31. Oktober besuchten unseren Badeort 26 982 Kurgäste; die Baderabgabe erreichte 344 491.

Mainz. Da die Zufuhr von Kartoffeln auf dem Wochenmarkt in der letzten Zeit so gering war, daß viele Kaufliebhaber keine Kartoffeln bekommen konnten, wird die Stadtverwaltung Mainz auf dem Wochenmarkt Kartoffeln im Kleinverkauf abgeben.

Weihnachten im Feld.

Von der Obersten Heeresleitung wird folgendes bekanntgegeben: Es darf angenommen werden, daß das Weihnachtsfest in Millionen von deutschen Herzen den Wunsch rege machen wird, den Verteidigern von Haus und Herd Zeichen der Liebe und Dankbarkeit zukommen zu lassen, daß sie auf fremder Erde kämpfen, daß sie fern sind von ihren Lieben in der Heimat. Der Wunsch, die einem treuen Gedenken entsprungenen Liebesgaben bestimmten Personen zuzuführen, bestimmte Truppenteile oder Heeresverbände besonders zu bedenken, ist um die Weihnachtszeit so begreiflich, daß zu seiner Verwirklichung alles geschehen

soll, was von militärischer Seite möglich ist, freilich in der bestimmten Hoffnung, daß die Opferfreudigkeit des deutschen Volkes auch die Verteidiger des gemeinsamen Vaterlandes nicht leer ausgehen lassen will, deren keine treue Mutter oder Gattin, kein sorgender Vater oder Freund besonders gedenkt. Deshalb muß den Militärbehörden das Recht bewahrt bleiben, nach billigem Ermessen auszugleichen und Sendungen, deren Empfänger sich nicht mehr beim Feldheere befinden, zum Besten der Allgemeinheit zu verwenden. — Für die Zuführung der Weihnachtsgeschenke an die Front sind folgende Bestimmungen in Aussicht genommen:

1. Liebesgaben für Einzelne.

a) Bis einschließlich 250 Gramm kann die Zuführung in Briefen durch die Feldpost jederzeit erfolgen. Das Porto beträgt von 50—250 Gramm 10 Pfg. Briefe von 250—500 Gramm (Porto 20 Pfg.) werden voraussichtlich im Dezember eine Woche lang zugelassen werden.

b) Für Paketsendungen bis einschließlich 5 Kilogramm ist nicht die Feldpost zuständig, sondern sind militärische Vorkehrungen getroffen. Die heimatische Post nimmt in der Zeit vom **23. bis 30. November** solche Pakete an und befördert sie bis zu dem zuständigen militärischen Paketdepot in der Heimat. Das Porto beträgt 25 Pfg. Bei den militärischen Paketdepots kann auch unmittelbar von den Absendern — portofrei — aufgegeben werden. Die Namen der militärischen Paketdepots werden bei sämtlichen Postanstalten des Deutschen Reiches angeschlagen werden. Die Pakete werden von den militärischen Paketdepots geordnet und über die militärischen Sammelstationen an die Etappenhauptorte gesandt. Hier werden sie von den Etappenbehörden übernommen, verteilt und der Truppe zugeführt. Vorbedingung für die richtige Zustellung aller Briefe und Pakete ist die richtige Adresse. Alle Angehörigen des Heeres sind erneut angewiesen worden, ihre genaue Adresse nochmals ihren Angehörigen in der Heimat mitzuteilen. Es wird sich empfehlen, wenn Spender von Liebesgaben, die in den nächsten Tagen keine derartige Nachricht erhalten sollten, vor Absendung bei den nächsten Angehörigen ihres Freundes Erkundigungen einziehen.

2. Liebesgaben für bestimmte Truppenteile und Heeresverbände, sowie Liebesgaben für die Allgemeinheit.

Die Zuführung dieser Liebesgaben erfolgt nur durch Vermittlung der Organisation der freiwilligen Krankenpflege:

a) Liebesgaben in ganzen Waggonladungen sind bei der Abnahmestelle für freiwillige Gassen 1 (für Verwundete und Kranke) und 2 (für Gesunde) am Sitz des für den Wohnort des Spenders zuständigen stellvertretenden Generalkommandos anzumelden. Die Namen der Abnahmestellen werden bei sämtlichen Postanstalten des Deutschen Reiches angeschlagen werden. Die Abnahmestellen geben dann den Anmeldern Nachricht, an welche militärische Sammelstation sie die Wagen zu senden haben. Von der militärischen Sammelstation werden die Wagen auf den für den allgemeinen Nachschub bestimmten Bahnen den Etappenbehörden zugeführt, die die Weiterbeförderung der Liebesgaben an die Truppen bewirken. Es ist erwünscht, wenn sich Personen zur Verfügung stellen, die diese Eisenbahnzüge von der Sammelstation nach dem Etappenhauptort geleiten, um zur Sicherheit der Zuführung beizutragen. Wenn es die Kriegslage erlaubt, kann ihnen von den Etappeninspektionen auch die Erlaubnis zur Begleitung vom Etappenhauptort nach vorne gegeben werden. Die Auswahl treffen die stellvertretenden Generalkommandos im Einvernehmen mit den örtlichen Territorial-Delegierten aus der Zahl der Personen, die sich bei der Organisation der Liebesgabentätigkeit besonders verdient gemacht haben. Die stellvertretenden Generalkommandos stellen auch die Gesellschaften von der Sammelstation bis zum Etappenhauptort aus. Grundsätzlich muß jedoch die Fahrt im Eisenbahnzug erfolgen, der die Liebesgaben vorführt, und grundsätzlich muß die Fahrt in der Sammelstation

angetreten werden. Fahrten in Kraftwagen werden für Ueberbringer und Geleiter von Liebesgaben in keinem Falle gestattet.

b) Liebesgaben in geringerer Menge als ganze Waggonladungen sind ausnahmslos bei den gleichen Abnahmestellen der freiwilligen Krankenpflege abzuliefern. Von dort gelangen sie an die zuständigen Sammelstationen. Weiter wird mit ihnen wie unter a) angegeben verfahren, auch hinsichtlich der Begleitung. Vorbedingung für die Beförderung aller Liebesgaben ist, daß alle Absender sich genau an die Bestimmungen über Inhalt und Verpackung halten; Gegenstände, die raschem Verderben oder Zerbrechen ausgesetzt sind, keinesfalls abgeben. Sie müssen sich vergegenwärtigen, daß vom Tage der Aufgabe bis zur Zustellung etwa 4 Wochen vergehen, daß guter Wille und rührende Liebe sich hart stoßen an der rauhen Wirklichkeit des Krieges!

Großes Hauptquartier, 13. Nov. 1914.

Der Generalquartiermeister.

Die Etappenkommandantur 3 Darmstadt macht darauf aufmerksam, daß Weihnachtssendungen für die Truppen nur bis zum 30. November aufzugeben sind, da sonst keine Aussicht auf rechtzeitige Beförderung vorhanden ist. Auch muß jedem Paket eine Begleitadresse beigegeben werden.

Das energische Vorgehen der Türken

im Kaukasus, Ägypten und im Schwarzen Meere hat den Wunsch nach einer neuen übersichtlichen Karte vom türkischen Kriegsschauplatz wachgerufen. — Der Beifall, den unsere beiden Karten vom östlichen und westlichen Kriegsschauplatz gefunden haben, hat uns daher veranlaßt, in gleicher Ausstattung zum gleichen Preise auch eine Karte vom **türkischen Kriegsschauplatz** unseren Abonnenten zugänglich zu machen. Diese Karte ist soeben erschienen. Sie umfaßt im Maßstabe von 1 zu 4 000 000 die Gebiete von Odessa nördlich bis Swez südlich und vom Raspischen Meer östlich bis zur Ostküste Italiens westlich, enthält also außer der europäischen und asiatischen Türkei noch Griechenland, Albanien, Bulgarien, Rumänien, Ungarn, Bosnien, Montenegro, Serbien, Südrussland mit der Krim (den Kaukasus), Westpersien, Libyen und Ägypten. Außerdem ist eine Sonderkarte von Ober-Ägypten (mit dem Roten Meer) beigegeben. Auch enthält diese im Formate von 55:80 Zentimeter erschienene Karte etwa 100 Kriegsfähnchen der Türkei, Oesterreich-Ungarn — Deutschland — Rußland — England — Frankreich und Serbien. Sie ist ebenso wie die Karten vom östlichen und westlichen Kriegsschauplatz in mehrfarbigem Farbendruck hergestellt. Die Beschriftung ist klar und gut lesbar, das ganze Kartenbild übersichtlich und schön. Der Preis beträgt nur 40 Pfg. Wir sind überzeugt, daß unsere Karte vom türkischen Kriegsschauplatz unseren Abonnenten ebenso willkommen sein wird, wie unsere beiden Karten vom östlichen und westlichen Kriegsschauplatz, die in neuer Auflage, mit wesentlichen Verbesserungen zu dem Preise von je 40 Pfg. ebenfalls noch in unserer Geschäftsstelle zu haben sind. — Auch unsere Boten nehmen Bestellungen auf unsere 3 Karten vom Kriegsschauplatz (Frankreich, Belgien und England-westlich — Rußland, Oesterreich, Serbien-östlich und Türkei, Ägypten und Rußland-türkisch) ohne Preiszuschlag entgegen.

Literarisches.

So bald unsere Truppen englischen Boden betreten, wird ihnen zur leichten Verständigung mit der feindlichen Bevölkerung der soeben erschienene **Deutsch-englische Soldatensprachführer** von Hauptmann S. Th. Haasmann wertvollste Dienste leisten. Ebenso wird unseren wackeren Soldaten in Polen der **Deutsch-polnische Soldatensprachführer** von Hauptmann Haasmann außerordentlich willkommen sein. Von herabsehender Seite bearbeitet, mit leichtfaßlicher Aussprache-Bezeichnung und praktischer, Aufschlags-Vorrichtung versehen, sind die Bändchen für alle, die ohne jegliche Kenntnis fremder Sprachen sind, von größtem Nutzen. Der Preis beträgt nur 20 Pfg. Die Sprachführer können durch unsere Buchhandlung, Seltersweg 83, bezogen werden.

Der Gea Verlag, Berlin W. 35, läßt den bisher erschienenen Karten soeben eine „Spezialkarte vom südöstlichen Kriegsschauplatz“ im Maßstabe 1:1 250 000 folgen. Auch diese Karte ist von Professor W. Liebenow bearbeitet und zeigt in einer Größe von 53:80 Zentimetern die Gebiete zwischen Breslau-Wien im Westen bis Berditschew-Zitomir im Osten und Preßburg im Süden bis zum Gouvernement Grodno im Norden. Die Karte läßt bei schönem, vielfarbigem Druck und einer außergewöhnlich reichen Beschriftung die Kämpfe der Deutschen und Oesterreicher gegen die Russen anschaulich verfolgen. Einzelheiten wie Zeichnungen der Sümpfe, sowie farbige Wiedergabe der Festungen erhöhen den Wert der Karte. Der billige Preis von 50 Pfg. ermöglicht die Anschaffung jeder Mann. Unsere Soldaten wünschen u. a. auch Landkarten; den auf russischem Boden kämpfenden sollte die handliche Karte als Beigabe zu Liebesgaben zugesandt werden.

„Durch Not und Tod“. Schilderungen aus dem Weltkrieg 1914 unter Mitwirkung von Hermann Frobenius jun., gesammelt und bearbeitet von Hermann Frobenius, Preuß. Oberleutnant a. D., Verlag von F. Tempst in Wien, IV. Preis 1 M. In dem jetzt vorliegenden ersten Hefte sind höchst interessant geschriebene Artikel enthalten über die eigenen Anschauungen vom westlichen und östlichen Kriegsschauplatz, die von festem deutschen Geist durchzogen sind.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde in Gießen.

Gottesdienst.

In der Stadtkirche.

Mittwoch, den 25. November, vormittags um 10 Uhr: Vereinigter Zivil- und Militärgottesdienst zur Feier des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs.

Mittwoch, den 25. November, abends 8 Uhr: Kriegsbefehnde. Pfarrer Ausfeld.

Freitag, den 27. November, abends 1/2 6 Uhr: Vereinigung der konfirmierten weiblichen Jugend der Johannesgemeinde.

Nächstkünftigen Sonntag, den 29. November, als am 1. Advent, wird in beiden Kirchen eine Kollekte für die durch den Krieg geschädigten Ostpreußen und Elsaß-Lothringer erhoben und im Hauptgottesdienst Beichte u. heiliges Abendmahl gehalten werden. Anmeldungen vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten.

Weitere Abendmahlsfeiern werden gehalten am 2. Advent für die Matthäus- und Lukasgemeinde und am 3. Advent für die Markus- und Johannesgemeinde, jedesmal im Abendgottesdienst. Zu diesen Abendmahlsfeiern wird besonders auch die konfirmierte Jugend eingeladen.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.

Bekanntmachung.

Sämtliche, nicht mehr dienstpflichtige ehemalige ausgebildete

Schirrmeister,

welche bereit sind, sich zur Verwendung bei Train-Depots wieder zur Verfügung zu stellen, wollen sich umgehend, spätestens aber bis zum 27. November 1914, bei ihrem zuständigen Bezirksfeldwebel unter Vorlage ihrer Militärpapiere melden.

Gießen, den 23. Nov. 1914.

Großb. Bezirkskommando.

Raumann, Oberstleutnant und Bezirkskommandeur.

Bruchleidende

nehmen oft ihr Leiden zu leicht. Mein Bruchband ohne Feder „**Extrabequem**“, eigenes Fabrikat, Tag und Nacht tragbar, hat sich auch bei veralteten Fällen glänzend bewährt. Zahlreiche Zeugnisse. Leib- und Vorratbinden, Geradhalter. Mein Vertreter ist mit Mustern anwesend in

Gießen, Donnerstag, 26. November, Hotel Schüh, 10—3 Uhr.

Bruchb.-Spez. **L. Bogisch Erben, Stuttgart**, Schwabstrasse No. 38 A.

Lazarett-Bettstellen

und Zugfeder matrassen

alles aus Winkleisen, ferner

Schondeden u. Auflegematrassen

liefert als eigene Fabrikate billigt

P. A. Rentrop, Altona i. W.

Ingelheimer Rotwein

ganz vorzügliche Qualität liefert in jedem Quantum

P. C. Saalwächter

Weingutsbesitzer Nieder-Ingelheim a. R.

Feuerversicherung.

Die Hauptagentur einer deutschen Versicherungsgesellschaft ist mit bezeichnendem Inzasso zu vergeben. Hohe Bezüge werden gewährt. Vermittler werden ebenfalls angestellt.

Offerten unter O. 6268 an Haasenstejn & Vogler, A-G Frankfurt a. M.

Zu Hause gemacht!

Welche Freude macht und wieviel kann man sparen, wenn man im Haus Nadel und Schere richtig braucht. Man kann alles schneiden von der vornehmen Toilette bis zur Wäsche u. zum einf. Kinderkleid, wenn man die vorzüglichen Favorit-schnitte der Intern. Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8 verwendet. Hunderttausende gebrauchen sie ebenso wie die Favorithandarbeitmuster. Prospekt Nr. 20 gratis. Anleitung durch das großartig ausgestattete Favorit-Modenalbum (nur 60 Pf.), Jugend-Modenalbum (nur 50 Pf.), Favorit-Handarbeitsalbum (nur 50 Pf.) Hier erhältlich bei:

Strickmaschinen

aller Systeme, m. M. 30—50 Anzahlung. Katal. frei. **P. Kirsch, Braunschweig.**

Feuerversicherung.

Die Hauptagentur einer gut eingeführten Versicherungsgesellschaft ist mit bezeichnendem Inzasso zu vergeben.

Hohe Bezüge werden gewährt. Vermittler werden ebenfalls angestellt. Angebote erb. F. 6735 an Haasenstejn u. Vogler A-G Frankfurt a. M.

10 Pfg. Kriegs-Verkaufsartikel

noch nicht im Handel Muster g. 10 Pfg. Porto. **P. Repp & Co., Frankfurt a. M., Langestr. 53 p.**

Rechnungsformulare

à 25 Stück geheftet in Umschlag

1/2 Bogen Kanzlei 25 Stück 35 Pfg.

1/4 " " 25 " 25 "

1/8 " " 25 " 15 "

vorrätig in der

Druckerei Klein,

Tel. 362

Seltersweg 83

Tel. 362

Kaufe noch einige Waggon gesunde,
gut sortierte
Speisekartoffeln

gegen sofortige Kasse.

Offerten mit Preis erbeten.

J. Latscha

Frankfurt a. M., Schwedlerstrasse 1-5.

Auch Offerten von Vermittlern erwünscht.

Reinhardtquelle
in Wildungen
das Nierenwasser!

Wirkungen einer Hauskur:

Die ausserordentlich wichtige und folgenschwere Nierenarbeit wird erleichtert und angeregt, die Zylinder, welche die Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgespült, der Eiweissgehalt des Harns verliert sich, Beklemmungen und Atemnot nehmen ab, die überschüssige Harnsäure, welche die Ursache zu allen rheumatischen u. gichtischen Leiden ist, wird abgetrieben. Gries und Nierensteine gehen ohne besondere Schmerzen ab, das Drücken und Brennen beim Urinieren fällt weg, der Magen, Nieren und Blase werden gereinigt und der Urin wird klar. Es tritt ein Wohlbehagen ein, welches früher nicht vorhanden war. Man frage den Arzt. *Literatur frei durch Reinhardtquelle G. m. b. H. bei Wildungen.* Reinhardtquelle erhältlich in Apotheken und Drogerien, wo nicht, Lieferung direkt ab Quelle.

Höhere Privatschule
Darmstadt.

Grüner Weg 10. Fernsprecher 1512.

Die Anstalt bereitet in sorgf. persönlichem Unterricht zu
Einj., Prim., Fähnrichs- und Reifeprüfung
vor. Prüfungsergebnisse und sonstige Mitteilungen durch
den Vorsteher **S. Rupp.**



Miele
die erfolgreichste
Zentrifuge

Wählen Sie diese und keine andere
Auf Wunsch 10 Jahre Garantie

Grösste Spezialfabrik Deutschlands für
Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen,
Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.

Miele & Cie.
Gütersloh, Westf.

Sparsame Frauen
stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



Matadorstern
beste Schweisswollen
für Strümpfe & Socken,
nicht einlaufend
nicht filzend.

4 Qualitäten:
Stark-Extra-Mittel-Fein-
(6-11-12-14)
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Ochsena-Extrakt

würzt und kräftigt alle Suppen,
Saucen und Gemüse in gleicher
Weise, wie der englische Liebig-
Fleisch-Extrakt. 1 Pfd. „Ochsena-
“ hat den Gebrauchswert von 10
Pfd. Rindfleisch. In den meisten
Detailgeschäften per 1 Pfund 1.20
Mark, 1/2 Pfund 65 Pfg. käuflich.
Mohr & Co., G. m. b. H.
Altona-E.

Ankauf-Verkauf

von
Alteisen, Lumpen, Knochen,
Kupfer, Messing, Blei, Zinn,
Zinn, etc. Möbeln, Betten, Weich-
zeug, Gold- und Silberfaden
Münzen und Antiquitäten.
Louis Rothberger, Eisen.

**Sybillinische Weissagun-
gen und Prophezeihungen**

hochinteressant gegen Einfindung
von 70 Bfg. pro Buch durch
Florentin Strobel in Hof i. Bay.



Luhns
Wasch-Extract mit Holband
Salm-Jerp-Kern
„Luhnit“-Seife
Abrador-Bimsstein
Seife 30 Pfg.
Luhns Seifen-Fabrik Barmen

Metallbetten an Privat-
Katal. frei.
Holzrahmenmatrassen, Kinderbetten
Eisenmöbelfabrik. Emil T. Bür.

Simmentaler Bulle

Ein sehr guter
von prämierten Eiern abstam-
mend, zu verkaufen bei
**Wilhelm Fuchs, Gastwirt,
Stumpertstr.**

Zigarren-Vertretung!

Ein seit langen Jahren in
Hamburg u. Umgegend gut
eingeführter Vertreter sucht
noch eine leistungsfähige
hier eingeführte Fabrik od.
solche, die hier noch nicht
vertreten ist als Vertretung
zu übernehmen. Off. unt.
O. 6092 bef. die Anz.
Vermittlung Heiner Eisler,
Hamburg 3.

**Spiritus-
Hängelicht**



MARLA
brennt
3 mal so billig
wie
Petroleumlicht
Probelampe
ohne Kautzwang
Gebr. Lauterbach
Berlin S. O. 389,
Oranienstr. 183

Hautleiden

entstehen durch unregelm. Blut,
können deshalb auch nur durch
innere Behandg. gründ-
lich u. dauernd geheilt werden.
Ich bin ich in der Lage Ihnen
meinen herzlichsten Dank für Ihre
wundervoll heilende Medizin die
mich vollständig von dem schan-
derhaftesten Hautleiden befreit
hat, voll und ganz zu sollen.
Gustav Eiching, München
(St. Gallen)
Die patentamtlich geschützten
Hauptpillen sind in Biechen in der
Weissen-Apothek zu hab.
Versendet auch nach Auswärts.

Für Händler!

Urbekanntes Seifen-Fabrik bietet ihr hervorragendes, teils
bestbekanntes

Bleichpulver in 1/2 Pfund und
1/2 Pfund-Paket.
äußerst billig an. Es ist dies der beste und billigste Er-
satz für la Kernseife und sparsam im Gebrauch.
Angebote unter Nr. 4991 an die Expedition d. Blattes.

Visitenkarten liefert schnell
und billig **Albin Klein, Giessen.**

1 Mark pro Monat
kostet ein Probe-Abonnement auf die

Kriegsnummern

der Lustigen Blätter

die mit den herrlichen Gedichten von Rudolf Presber und den patriotischen Buntbildern
von E. Heilemann, F. Jüttner, Walter Trier, W. A. Wellner ein ungeheures
Augenblicks-Interesse erregen, aber auch für jeden Deutschen dauernden Wert besitzen als
bleibendes Kulturdokument aus großer Zeit
Man abonniert in jeder Buchhandlung und bei allen Postanstalten

Verlag der Lustigen Blätter, Berlin SW 68

Neue Kriegsschauplatz-Karten

wieder eingetroffen.

Druckerei Albin Klein, Seltersweg 83.

Giessener Zeitung.

Papierhandlung.

Giessener Zeitung.